

„Immer gleichberechtigte Partner“

45 Jahre SG Laisa/Berghofen: Warum das so lange läuft und wie es weitergeht

Laisa/Berghofen – Die SG Laisa/Berghofen ist die älteste Spielgemeinschaft im Fußballkreis Frankenberg. Bereits 1974 haben sich die beiden Nachbarvereine zusammengetan, als ihre Fußballmannschaften Letzter und Vorletzter der B-Klasse waren. Dieses Jahr feiert die SG ihr 45-jähriges Bestehen – konkret mit einem Sporttag am 29. Juni in Laisa (siehe Hintergrund).

Auch wenn der langjährige Bezirksligist aktuell sportlich gut aufgestellt ist, machen sich die Vorstände Gedanken, wie es in den nächsten Jahren weitergeht. Wir haben mit den Vorsitzenden des TSV Laisa und des SV Berghofen, Dirk Paulus und Christian Weller, darüber gesprochen.



Hand in Hand für die SG Laisa/Berghofen: Dirk Paulus (links) und Christian Weller, die Vorsitzenden des TSV Laisa und des SV Berghofen.

HINTERGRUND

Die Geburtstagsfeier

Ihren 45. Geburtstag feiert die SG Laisa/Berghofen am kommenden Samstag „in gemütlicher Runde“, wie SG-Vorsitzender Dirk Paulus sagt, mit einem Fußballtag am Sportplatz in Laisa. Um 16 Uhr spielt die E-Jugend der JSG Rennertehausen, zu der auch der Nachwuchs von Laisa/Berghofen gehört, gegen die JSG Burgwald. Ab 17.30 Uhr stehen sich zwei Traditionsmannschaften der SG gegenüber – mit ehemaligen Spielern der vergangenen 45 Jahre. Ab 20 Uhr steht geselliges Beisammensein auf dem Programm – mit Musik, Wein und sicherlich einigen Anekdoten aus der SG-Historie.

hin zu mehr Bequemlichkeit und weniger Verantwortung beobachten.

Ihre SG hat für die neue Saison mit Tim Arnold einen neuen Trainer und einige Neuzugänge, darunter Gino Le Rose und Bastian Belz, die schon höherklassig gespielt haben. Was ist Ihr Saisonziel?

Paulus: Aus meiner Sicht ein Platz zwischen 1 und 5 in der A-Liga.

Laisa/Berghofen hat 16 Jahre lang in der Bezirksliga gespielt. Wann ist der Aufstieg wieder realistisch?

Weller: Das kann man schlecht planen, da auch viel Glück dazugehört. Unser Ziel sollte sein, eine komplette Saison motiviert und engagiert durchzuziehen und nicht wie in den letzten Jahren bei zwei Spielen ohne Sieg den Kopf in den Sand zu stecken und das Training schleifen zu lassen. Wenn dann ein 5. Platz herauspringt und die Jungs alles gegeben haben, sind wir auch zufrieden.

Dressur in Vöhl: Deppe gewinnt S***-Prüfung

Vöhl – Die Altenautalerin Felicia Deppe hat die schwierigste Prüfung beim Dressurturnier auf dem Vöhler Homberg gewonnen. Mit 10,5 Punkten Vorsprung siegte Deppe am Fronleichnamstag auf der neunjährigen Westfalen-Stute Boheme de Lys mit 783,5 Zählern in der Dressurprüfung der Klasse S** International vor Alexander Kern (Helleforth; 773) und Christian de Bruijn (Ruppertshain, 771,5).

Insgesamt gingen zwölf Teilnehmer in dieser hochklassigen Prüfung an den Start. Die einzige heimische Starterin, Julia Göbel (Korbach) konnte sich mit der 17-jährigen Stute Roxette nicht platzieren.

In der Dressurprüfung der Klasse S*, die zur Mittagszeit auf der Anlage am Vöhler Homberg ausgetragen wurde, gewann Marion Löw aus Bettenrode auf dem Wallach Dantez. Für das Paar wurden 289,5 Zähler für ihre Kür errechnet. In dem 16-köpfigen Starterfeld war aus heimischer Sicht nur Julia Göbel am Start.

Die M** Dressur zum Auftakt hatte die Leitmarerin Stefanie Knoop auf dem Fuchs-Wallach Bonfire gewonnen (630,5). Beste heimische Teilnehmerin war Anita Döbel (RFV St. Kilian Lelbach) auf dem achtjährigen Wallach Eduardo Mortara auf Rang sechs, gefolgt von dem heimischen Trio Julia Piechot (Vöhl), Jutta Freudenfeld-Waid (Bad Wildungen) und Julia Göbel (Korbach).

Gastgeber Vöhl steckte viel Herzblut in die Organisation des Dressurturniers, das mehr Zuschauer verdient gehabt hätte. Allerdings waren von 66 Nennungen nur 37 Teilnehmer an den Start gegangen. Bleibt zu hoffen, dass dies heute und morgen anders ist, wenn das Vöhler Turnier weitergeht.

SCHIESSEN

Bezirk 16 Bad Wildungen
KK-Sportgewehr 50 Meter Auflage
Regionalklasse, 4. Durchgang
 Netze - Odershausen II 1117:1044
 Berghem - Odershausen 1058:1165
 Sachsenhausen - Altwildungen 1076:1089
 Beste Schützen: Dieter Döring 295, Fritz Lock 293, Annegret Döring 290, Vera Wagener 287 (alle Odershausen), Angelika Geil (Netze) 287.

5. Durchgang
 Odershausen II - Altwildungen 1111:1107
 Altwildungen II - Netze 1052:1143
 Odershausen - Sachsenhausen 1170:1089
 Beste Schützen: Dieter Döring (Odershausen 1) 294, Annegret Döring (Odershausen 1) 294, Angelika Geil (Netze) 294, Waldemar Schevalje (Altwildungen 1) 292, Fritz Lock (Odershausen 1) 291.
 1. SV Odershausen 4 4647 8:0
 2. SV Netze 5 5645 8:2
 3. SG Altwildungen 1 5 5562 6:2
 4. SV Odershausen II 4 4322 4:4
 5. SG Altwildungen II 4 4316 2:6
 6. SSV Sachsenhausen 4 4274 2:6
 7. SV Berghem 4 4213 0:8

Regionalklasse liegend
 Löhbach - Löhbach II 1106:1084
 Wellen - Netze 1132:1127
 Beste Schützen: Rolf Wende (Netze) 291, Christian Wende (Netze) 289, Willi Bräutigam (Wellen) 286, Peter Geil (Netze) 283, Jürgen Viehmeier (Wellen) 283.
 1. SV Wellen 3 3407 6:0
 2. SV Netze 4 4524 6:2
 3. SV Löhbach II 3 3270 2:4
 4. SV Löhbach 3 3262 2:4
 5. SV Wellen II 3 3214 0:6

So erreichen Sie die Frankfurter Sportredaktion:

Tel.: 0 64 51/72 33 51
 0 64 51/72 33 43
 0 64 51/72 33 53

Fax: 0 64 51/72 33 25

Email: sport-wafk@hna.de

Ihre beiden Vereine sind jetzt seit 45 Jahren im Fußball vereint. Wie schafft man das so lange?

Dirk Paulus: Wir im Vorstand und alle heute aktiven Spieler kennen es ja nicht anders. Wir sehen die SG wie einen Verein. Auch namentlich wird Laisa/Berghofen selbstverständlich immer zusammengefasst.

Christian Weller: Es gab nie eine Konkurrenz zwischen den beiden Einzelvereinen, wir waren immer gleichberechtigte Partner – egal ob ein Einzelverein mal mehr Spieler stellte oder im Vorstand aktiver vertreten war. Zudem gehen wir immer offen und ehrlich miteinander um.

Aber gab es in all den Jahren nicht auch mal Streit?

Paulus: Wir haben unsere Dinge gut geregelt. Alles, was mit dem Fußball zu tun hat, läuft unter dem Dach der SG und in eine gemeinsame Kasse – also zum Beispiel die Heimspiele und unsere Hallenturniere. Deshalb gibt es auch keinen Streit, wenn mal ein Heimspiel von einem in den anderen Ort verlegt wird.

Was sind für Sie die Höhepunkte aus den 45 Jahren?

Paulus: In der Zeit, die ich überblicken kann, war das der Gewinn der A-Liga-Meisterschaft 2008 und der Wiederaufstieg in die Kreisoberliga. Wir haben insgesamt 16 Jahre Bezirksliga gespielt, das waren tolle Jahre. Wir haben eine gute Kameradschaft unter den Spielern, durch den Fußball sind viele Freundschaften entstanden.

Weller: Ich denke, der Fußball lebt von den vielen kleinen Höhepunkten: unerwartete Siege, unvergessliche Feiern und Abschlussfahrten und viele Freundschaften und Kontakte – auch zu anderen Vereinen und Spielern, die sich durch den Fußball ergeben haben.

Aber die SG hatte ja nicht nur gute Jahre. Gab es auch Krisen?

Paulus: Natürlich haben uns die beiden Abstiege in die A-Liga 2007 und 2009 wehgetan. Eine Krise hatten wir aber nicht. Wir haben bei den Senioren noch sehr viele Spieler aus Laisa und Bergho-

fen. Grundsätzlich wird es aber immer schwieriger, das alles aufrechtzuerhalten. In der Jugend spielen wir in manchen Altersklassen mit fast dem ganzen Oberen Edertal zusammen – abgesehen vom FC Ederbergland.

Weller: Krisen gibt es in der Politik, Fußball ist nur ein – sehr schönes – Hobby. Dass es weniger Nachwuchs gibt und wir in Berghofen beispielsweise keine Jugendabteilung mehr haben, ist nun mal die Entwicklung der Zeit und nicht zu ändern.

Kommt ein dritter Partner für die SG in Frage?

Paulus: Aktuell gibt es dazu keine Überlegungen. Wir glauben, dass dies mit den aktuellen Gegebenheiten nicht erforderlich ist. Das kann sich in den kommenden Jahren aber anders entwickeln.

Weller: Was den Fußball in Berghofen angeht, wird sich in Zukunft sicherlich etwas ändern. Wir haben noch vier Aktive aus Berghofen, die zum Teil nicht dauerhaft hier wohnen. Dafür lohnt auf lan-

ge Sicht der zeitliche, personelle und finanzielle Aufwand nicht – zumal wir keine Jugendspieler haben, die nachkommen.

Zur neuen Saison schließen sich Geismar und Eilershausen zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Die Löhlbacher Fußballer schließen sich Bunstruth/Haina an. Wie betrachten Sie diese Entwicklung?

Paulus: Der Trend von immer mehr Spielgemeinschaften in der Jugend wird sich in den nächsten Jahren in den Seniorenbereich verlagern. Wer heute E-Jugend spielt, kommt in zehn Jahren zu den Senioren. Da wird dann vielleicht nicht für jeden Verein ein Spieler übrig bleiben.

Macht Ihnen das Sorgen?

Weller: Nein, auch wenn es für den Fußball in der Region natürlich schade ist. Aber letzten Endes ist es doch egal, ob man in der Feuerwehr, im Musikzug, einem anderen Verein oder in der Politik aktiv ist, Hauptsache, man engagiert sich. Aber auch da kann man die Entwicklung

Germania Weilbach holt den D-Junioren-Hessencup

Jugendfußball: Die besten 16 hessischen Teams spielten in Allendorf neuen Titelträger aus

Allendorf/Eder – Der neue Hessenmeister der D-Junioren der Saison 2018/19 kommt aus dem Odenwald. Der FC Germania Weilbach besiegte bei der Endrunde in Allendorf in einem spannenden Finale den Mitfavoriten TuS Makkabi Frankfurt mit 1:0.

Die Odenwälder hatten zuvor im Halbfinale den zweiten Favoriten Eintracht Frankfurt U-12 mit 5:4 nach Entscheidungsschießen besiegt. Der Bundesliganachwuchs wurde nach einem 1:0 gegen den VfB Unterliederbach in der Endabrechnung Dritter.

Die Eintracht, Makkabi, Oberrad und Weilbach hatten jeweils ihre Vorrundengruppe gewonnen. Der Titelverteidiger KSV Baunatal erreichte hinter Weilbach den zweiten Rang und konnte sich noch für die Endrunde qualifizieren. Doch in der Sie-

gerrunde war in der Gruppe gegen Eintracht Frankfurt U 12 (0:2), TuS Makkabi Frankfurt (0:2) und dem torlosen Remis gegen die SG Oberliederbach kein Weiterkommen möglich. Im Spiel um Rang sieben unterlag der Titelverteidiger dann

gegen die SgVgg. Oberrad mit 0:1.

Die Vertreter der Region Gießen/Marburg hatten mit der Titelvergabe ebenfalls nichts zu tun. Der FC Gießen landete in der Endabrechnung auf Rang elf, die Sportfreunde BG Marburg auf Platz 13.

In Allendorf waren 16 Mannschaften am Start. Dies waren die Meister der Gruppenligen der einzelnen Regionen sowie die weiteren Platzierten nach einem festgelegten Verteilerschlüssel. Die Regionen Kassel, Gießen/Marburg und Fulda stellten insgesamt je zwei Teams, Regionen Darmstadt und Wiesbaden je drei Teams und aus der Region Frankfurt kamen vier Teams.

Die Zuschauer sahen spannende Spiele, bei denen es reichlich Tore und jede Menge technischer Kabinettstücken zu bewundern gab. Viel Lob gab es von den Gästen auch für die gelungene Organisation des SV Allendorf/Eder.



Achtung, Torchance: Zwei Baunataler versuchen, ihren Gegenspieler vom TuS Maccabi Frankfurt (weißes Trikot) zu stören.



Und vorbei: Ein Spieler der U 12 von Eintracht Frankfurt (links) versetzt seinen Gegenspieler von der SG Oberliederbach.